

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No. 71.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S. Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 18. Juni.

Insertionsgebühr für die ständige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 3 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1881.

## Amtliche s.

### Die königlichen Pfarrämter

werden ersucht, die in ihren Gemeinden zur Festgabe für den Gustav-Adolf-Verein ersammelten Gelder in Bälde an den Kassier des Vereins, Herrn **Holz- händler Philipp Maier** hier, einfinden zu wollen. **Altenstaig, 16. Juni 1881.**

Der Vorstand des Zweigvereins:  
Stadtpfarrer Metzger.

Der Betriebsinspektor Proh in Calw wurde auf die Betriebsinspektorstelle in Friedrichshafen gnädigst versetzt.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold. Die von der meteorologischen Centralstation täglich telegraphisch verbreiteten Wettervorhersagungen werden auch in hiesiger Stadt allabendlich an verschiedenen Stellen angeschlagen und wird besonders von der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung mit Interesse hievon Notiz genommen.

Horb, 15. Juni. Wie man dem „N. B.“ von Bollmaringen berichtet, haben sich gegen die Frau des vor einigen Tagen daselbst gestorbenen und gestern beerdigten Meisters Franz Carl Teufel schwerwiegende Indicien dafür ergeben, daß sie ihren Mann vergiftet habe. Die Leiche des letzteren wurde in Folge dessen heute wieder ausgegraben und gerichtlich secirt. Die des Mords Verdächtige war die zweite Frau des Verstorbenen (ihr erster Mann hat sich erhängt) und hat mit ihm meist in Hader und Streit gelebt.

Horb, 15. Juni. Reisende von der Richtung Calw brachten die Kunde hieher, zwischen den Stationen Hochdorf und Eutingen sei heute Nachmittag bei Vorüberfahrt des Bahnzugs ein Bahnwirthaus in hellen Flammen gestanden. Das Häuschen war nach ihren Aussagen kaum zu retten. Unvorsichtigkeit soll die Ursache sein.

Stuttgart, 14. Juni. S. M. der König besuchte heute in Begleitung seines Generaladjutanten, Freih. v. Spizemberg, die Ausstellung und machte bei einer großen Anzahl von Ausstellern sehr reiche Einkäufe.

Stuttgart, 15. Juni. Gestern Nacht erschof der in der Olgastraße wohnende 33 Jahre alte Friseur Jakob Pfirrmann (aus Bebingen, Bez.-Amt Landau) seine Frau und stellte sich sodann selbst der Polizei. Motiv eheliche Zwistigkeiten.

Stuttgart, 15. Juni. Die gestern stattgehabten Gemeindevahlen haben wegen Mangels an Betheiligung der Wähler zu keinem Ergebnis geführt. Uebermorgen ist Nachwahl.

In Lindach, O. Gmünd, hat ein Bauer ohne jegliche fremde Beihilfe mit sieben seiner Söhne ein Wohn- und Oekonomiegebäude vollständig aufgerichtet. Der achte Sohn ist beim Militär und war deshalb verhindert, an der gemeinsamen Arbeit Theil zu nehmen.

In Weltingen bekam nach dem „N. Z.“ gestern die Frau eines Bauern plötzlich eine Ohnmacht u. stürzte sich hiebei so unglücklich in ein Brodmesser, das sie gerade in Händen hielt, daß letzteres tief in den Körper eindrang und innere Organe schwer verletzte, in Folge dessen heute der Tod eintrat.

Brandfälle: In Werlingen, (Leonberg) am 14. Juni eine Scheuer sammt Anbau; in Niedern am 14. Juni ein Wohnhaus.

Karlsruhe, 14. Juni. Nachdem schon vor einigen Jahren eine höhere Besteuerung der Wanderlager eingetreten ist, beabsichtigt großh. Finanzministerium nun auch alle jene Personen höher heranzuziehen, welche ein legitimationspflichtiges Gewerbe im Umherziehen betreiben (auch sogen. Einzelreisende,

welche kein stehendes Geschäft besitzen oder vertreten und Hausirer.)

Karlsruhe, 15. Juni. Die Karlsru. Ztg. bringt die offizielle Nachricht von der gestern erfolgten Unterzeichnung der Ehepacten zwischen Prinzessin Viktoria und dem Kronprinzen von Schweden.

Die in Karlsruhe abgehaltene deutsche Lehrerversammlung war zwar der Puttkammer'schen Urlaubsverweigerung wegen von preussischen Lehrern wenig besucht, sprach aber um so nachdrücklicher ihre Ueberzeugung von dem Nutzen freier Lehrerversammlungen für die Hebung des Schulwesens aus und widerlegte die gegen sie gerichtete Beschuldigung verderblicher Tendenzen, u. A. durch die einstimmige Annahme der Resolution, daß die religiös-sittliche und nationale Erziehung zu den vornehmsten Aufgaben der Volksschule gehöre.

Kaufbeuren, 4. Juni. Eine erschütternde Kunde durchwehte gestern Abend unsere Stadt. Ein vom Maschinenfabrikanten Herrn Seif neuangeführtes zweistöckiges Remise- und Stallgebäude, das sich schon unter Dach befand, brach Abends noch während der Arbeitszeit theilweise zusammen und begrub 5 Personen, darunter Herrn Seif, unter seinen Trümmern. Leider wurde Herr Seif, sowie ein junger 18jähriger Arbeiter hierbei getödtet und erlitten weitere 3 Arbeiter Verletzungen.

Kaiser Wilhelm ist am 12. Juni in Bad Ems angekommen und wird drei Wochen die Kur brauchen. Wenn der Kaiser, wie manche andere Leute, nur mit Seinesgleichen verkehren wollte, so würde er sehr einsam sein und dasmal sich nur mit dem Könige von Schweden unterhalten können. Am Tage vor seiner Abreise hat der Kaiser Bismarck besucht, der das Zimmer hüten muß.

Berlin, 14. Juni. Nach der „N. Z.“ steht es jetzt fest, daß Herr v. Puttkamer das Ministerium des Innern übernimmt.

Berlin, 14. Juni. Der Gedanke, die Nordsee und die Ostsee durch einen Kanal zu verbinden, scheint endlich seiner Ausführung entgegenzugehen. Die ursprüngliche Absicht, das Werk auf Staatskosten zu unternehmen, ist aufgegeben und die Regierung neigt sich dazu, die Ausführung einer englischen Gesellschaft, vertreten durch Herrn Dr. Bartling in London, zu überlassen. Danach soll der Hafen von Glückstadt mit dem Kieler Binnenhafen in Verbindung gesetzt werden. Man erwartet in Berlin nächster Tage die Herren Welles u. Bartling als Vertreter des Hauses Welles, Owen und Elwers in London, um die Verhandlungen mit der preussischen Regierung zu Ende zu führen. Das Kanalwesen scheint überhaupt in Deutschland, namentlich in der norddeutschen Ebene, noch eine große Zukunft zu haben.

Berlin, 14. Juni. Es wird von Personen, die dem Kanzler nahe stehen, bestätigt, daß die Neuwahlen zum Reichstage Ende September oder in der ersten Hälfte des Monats Oktober stattfinden sollen; der neue Reichstag wird im November oder Dezember einberufen werden.

Berlin, 14. Juni. Der kürzlich nach Berlin überführte kürzlich beschickte Hausschatz besteht nach den Mittheilungen deutscher Blätter aus 18 Mill. Laudemialfonds, 17 Mill. Hausschatz, 6 Mill. Depositen und 6 Mill. in Baar, in Summa 47 Mill. Thaler.

Die Zeitung „Germania“ in Berlin hat den Segen des Papstes geschickt bekommen, 1) weil sie eifrig und standhaft die Sache des Papstes vertritt und 2) weil sie für den Papst Peterspfennige sammelt und ihm überjandt hat.

(Bienenraube.) Nachstehender eigenthümliche Fall von Bienenraube, in welchem sich die Invasoren zweier Bienenkörbe gleichsam wie auf Beradbrang an ihrem Eigenthümer vergriffen haben, wird von Berliner Blättern als verbürgt mitgetheilt. Ein seit Jahren sich mit der Bienenzucht beschäftigender Rentner E. in der Schönhauser Allee muß wohl die Unzufriedenheit seiner fleißigen Arbeiter dadurch erregt haben, daß er, wie er selbst ausführt, ihnen das Ergebnis ihrer Arbeit, den Honig, allzu oft und zu früh wegnahm, denn sie wurden in neuerer Zeit bei seinem Anblick oft auffallend unruhig. Der Umstand, daß er in diesem Frühjahr den einen seiner beiden Stöcke theilte und die Hälfte des Stodes an einen Bekannten abgab, scheint nun den Jörn der Bienen auf's Höchste getrieben zu haben. Am Dienstag früh trat Herr E., wie alle Morgen, an die Bienenstöcke heran und öffnete dieselben. Wie auf Kommando kamen die Invasoren derselben jetzt zu seinem Schooßen herausgestürzt und bedeckten ihm alobald Gesicht und Hände mit äußerst schmerzhaften Stichen, so daß er endlich vor seinen Beiwirgern die Flucht ergreifen mußte. Seine Verwundungen sind so zahlreiche und schmerzhaft, daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Das Unfallversicherungsgesetz scheint nun doch noch trotz allen dagegen erhobenen Zweifeln in dieser Session zu Stande zu kommen. Die Abgg. Stumm und Hertling haben nämlich zu der heute Mittwoch im Reichstage stattfindenden dritten Lesung des Gesetzentwurfs einen Compromißantrag eingebracht, welcher, wie man der „Fr. Ztg.“ meldet, die Zustimmung des Bundesraths gefunden hat. Derselbe geht dahin: Errichtung von Landesanstalten unter Ausschluß der Privatgesellschaften. Zahlung der gesammten Prämie allein durch die Betriebsunternehmer, wöchentliche Cautenzzeit, Heranziehung zur Versicherung bis zu einem Einkommen von 1500 statt 2000 M. Die Verwaltungskosten sollen durch die Bundesstaaten aufgebracht werden. Es dürfte diesem Antrage die Majorität im Reichstage gesichert sein.

Berlin, 16. Juni. Der Reichstag nahm in der gestrigen Abend Sitzung in dritter Berathung die restirenden Paragraphen des Unfallversicherungsgesetzes in der Fassung der Zweiten Lesung an und genehmigte das ganze Gesetz mit 145 gegen 108 Stimmen, wonach Staatssekretär Bötticher die Tagung im Auftrage des Kaisers schloß.

Hamburg, 16. Juni. Die Bürgerchaft hat den Vertrag, betreffend den Zollanschluß an das Reich, mit 106 gegen 46 Stimmen, also mit der erforderlichen Zweidrittelmajorität, angenommen.

Als ein Zeichen der ausgezeichneten günstigen Beziehungen, die gegenwärtig zwischen Deutschland und Frankreich bestehen, muß es angesehen werden, daß der deutsche Generalconsul in Tunis der Erste war, welcher dem französischen Ministerresidenten Roustan daselbst eine den neugeschaffenen Verhältnissen zustimmende Erklärung abgab.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Juni. Aus Sofia vorliegende, zuverlässige Nachrichten neuesten Datums besagen, daß die Agitation gegen den Fürsten täglich größere Verhältnisse annehme. Wenn der Fürst nicht ein auf 3 Jahre hinauslaufendes Kompromiß annimmt, darf die Sache schon heute als gegen ihn entschieden angesehen werden.

Wien. Baron Sothen, eine in Wien stadtbekannt Persönlichkeit, ist auf seiner Besitzung Goblentz von einem Waldauflieger erschossen worden. Sothen, ein mehrfacher Millionär, soll seine Untergebenen überaus hart behandelt haben und den Mann, der zu seinem Mörder wurde, geradezu zur Verzweiflung getrieben haben. Der Mörder lauerte seinem Opfer im Walde auf und tödtete den Baron durch zwei Schrotkugeln. Dann ging er nach der Sicherheitswache in Gröfing und sagte dort zum Commissar: „Ich melde gehorsamt, ich habe den Herrn Baron erschossen.“ — Der Vorfall hat in Wien ungeheures Aufsehen erregt.





# A u f r u f.

Im Hinblick auf das am 6. Juli hier stattfindende **Gustav-Adolf-Fest**, welches unser Württembergischer Hauptverein zum ersten Mal hier halten wird, erlaube ich mir im Auftrag des hiesigen Festcomités eine doppelte Bitte an die verehrlichen Einwohner unserer Stadt zu bringen. Wie andere Bezirke, wird auch der unjerige der Festversammlung eine Liebesgabe entgegenbringen. Es wird darum in den nächsten Tagen hier eine **Hauscollekte** vorgenommen werden, über deren Bestimmung das kürzlich vertheilte Flugblatt Aufschluß gibt. Bei dem mannigfach bewährten Wohlthätigkeitsfinn unserer Stadt wird die Bitte um opferwillige Betheiligung an dieser einer so guten Sache dienenden Sammlung einer freundlichen Aufnahme gewiß sicher sein.

Ferner wäre wünschenswerth, wenn für die 70-80 Delegirten, die schon zu der Dienstag den 5. Juli stattfindenden Vorversammlung hier eintreffen, für Dienstag auf Mittwoch **gastliches Quartier** beschafft werden könnte. Es werden nun diejenigen, welche zur Beherbergung von Gästen sich zu Verfügung stellen wollen, gebeten, sich längstens bis 28. Juni bei einem der Mitglieder der Quartiercommission, nemlich bei den Herren **Sayler**, Pf.-G.-R. **Garr**, G.-R. **Schnon**, Stadtpf. **Weber** oder bei dem Unterzeichneten sich zu melden. Es wird noch bemerkt, daß die Gäste nur Quartier und Frühstück in Anspruch zu nehmen pflegen.

Nagold, 14. Juni 1881.

Im Auftrag des Comités:  
Helfer Ströle.

Nagold.

Von Unterzeichnetem werden folgende Ofen zu den Grundpreisen angeboten:  
**Riegers Patent-Kochofen**, außen heiz- und lochbar M. 55.  
**Riegers neuer Patent-Hopewellofen** No 3 mit Regulirvorrichtung M. 42.  
Heinrich Müller.

Nagold.

**Schweizerkäse**, festig.  
**Limburgerkäse**, fett.  
**Glarner Kräuterkäse**, ganz frisch,  
empfiehlt  
Gottlob Schmid.

## Die Württembergische Landeszeitung mit der Gratisbeilage Der Bette aus Schwaben

ladet zum Abonnement auf das III. Quartal höchst ein. Preis 1 M. 98 J ohne Postgebühr. Nur im Fall **sofortiger** Bestellung bei dem nächsten Postamt kann für rechtzeitige Lieferung sämtlicher Nummern garantirt werden.

Die neu eintretenden Abonnenten erhalten den bis jetzt erschienenen Theil des höchst interessanten mit großem Beifall aufgenommenen Romans aus der Gegenwart:

### Die Nihilisten

soweit Vorrath gegen Einfindung der Abonnementsquittung **gratis** und **franco** nachgeliefert.

### Abonnements-Einladung.

## Die „Deutsche Reichspost“, Zentralorgan der Konservativen Süddeutschlands

ist das billigste täglich erscheinende politische Blatt Stuttgarts und kostet in ganz Deutschland nur 60 Pfg. pro Monat ohne Postzuschlag. Ihr Inhalt ist für Jedermann interessant, weil sie in freimüthigster Weise Dinge zur Sprache bringt, an welche sich andere Blätter nicht heranwagen. Die „Deutsche Reichspost“ ist nach allen Seiten hin durchaus **unabhängig** und hält ihre Leser mit allem Wissenswerthen auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens **prompt** auf dem Laufenden. Für ein **interessantes Feuilleton** wird stets Sorge getragen werden.

Die **Familiennachrichten** werden regelmäßig veröffentlicht, sowohl die anderer süddeutscher Blätter, als die der „Deutschen Reichspost“ von ihren Lesern direkt eingesandt.

Inserate (15 Pfg. per Zeile, bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt!) erweisen sich stets als wirksam.

Nur bei **sofortigem** Abonnement kann für Lieferung aller Nummern garantirt werden.

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet alle patriotisch gesinnten Männer in Stadt und Land höchlich ein

die Redaction und Expedition der „Deutschen Reichspost“.

Innerhalb 4 Wochen 10,000 Exempl. Absatz.

In Ch. Stahl's Verlag in Neu-Ulm (Bayern) ist erschienen:

**Die Urinkunde,**  
Separat-Abdruck aus  
**Amalie Hohenecker's**  
(Jug. Doctorbäuerin von Mariabrunn)  
**Arzneimittelschaz**  
Preis 30 Pfg.

Bei Einfindung des Betrages Franco-Zusendung  
Preismarken aller Länder werden angenommen.

Wiederverkäufer gesucht.

Kaiserlich Deutsche Post.  
**Norddeutscher Lloyd.**  
Postdampfschiffahrt  
von  
**BREMEN**  
Directe Billets  
**BREMEN** nach **NEW-YORK**  
nach dem Westen **BREMEN** **NEW-ORLEANS**  
der Verein. Staaten.  
**AMERIKA.**  
Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten

**Johs. Rominger** in Stuttgart und dessen Agenten

Gottlob Schmid in Nagold,  
John G. Roller in Altenstaig,  
G. C. Schiler in Herrenberg.

## Große Ausstellungs-Lotterie der Württemb. Landes-Gewerbe-Ausstellung.

3000 gediegene Gewinne im Gesamtwert von M. 150,000. (Kein Gewinn unter 10 M. reellem Werth.) Ziehung im October. Loose à M. 1. — für Wiederverkäufer mit üblichem Rabatt, versendet die Generalagentur:

**Eberhard Feber.** Stuttgart.

Nagold.

### Empfehlung.

Sein reichhaltiges Lager aller Gattung Schuhwaren und Stiefel, hauptsächlich in Kinderstiefeln, bringt in empfehlende Erinnerung bei Zusicherung äußerst billiger Preise und solider guter Ware  
**Fritz Wagner.**

Kohrdorf.

### Den Ertrag

von  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Wiesen verkaufen nächsten Montag den 20. Juni, Mittags 1 Uhr, auf der Heubrüde  
J. G. Lutz u. S. Dolmetich.

Nagold.

### Sensen & Sicheln,

sowie Messerwaren in bester Qualität empfiehlt  
Jal. Weber, Meijerschmid, gegenüber der Kaiser'schen Buchhandlg.

### Nach Hilfe suchend.

durchsteht mancher Brande die Leistungen, sich tragend, welcher der vielen Heilmittel-Kannonen kann man vertrauen? Diese oder jene Krügele importirt durch ihre Größe: er wählt und wagt in den meisten Fällen das — Unrichtige! Wer solche Entschaltungen vermeiden will, sein Geld nicht unruhig aufgeben will, dem rathen wir, sich von Wagner's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Kurzug“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe wissen und das Beste für sich anordnen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entbehren also dem Befaher weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

### Frucht-Preise.

Altenstaig, den 15. Juni 1881.

	M.	S.	P.
Neuer Dinkel	9 30	9	8 70
Haber	8 20	7 80	7 40
Berke	—	10	—
Waizen	—	12	—
Roggen	—	11 50	—
Linien-Berke	—	8	—

